





Infolge der Anwesenheit der österreichischen Flotten-division auf unserer Meere herrschte in den Straßen Merfina den ganzen Tag ein überaus reges Leben, denn die Mannschaften der sechs Kriegsschiffe hatten Erlaubnis erhalten, gruppenweise ans Land zu kommen. Da Merfina für fremde Besucher absolut keine Zerstreuungen bietet und nicht einmal ein halbwegs gutes Café besitzt, so beschränkten sich die Vergnügungen, welche sich Offiziere und Matrosen an Land gönnen konnten, auf einige Spaziergänge, -Mitte und Wagenfahrten. Sogar Kamele wurden zu lustigenritten und photographischen Aufnahmen benützt. Alle Sprachen der Doppelmonarchie erklangen durcheinander in den Gassen Merfina. Der M. T. C. (Merfina-Tennis-Club) erfreute sich ebenfalls eines regen Zuspruchs namentlich seitens des hohen Geschlechtes, welches das in den Annalen dieses Institutes noch nicht dagewesene Ereignis der tätigen Mitwirkung fremder Offiziere sich es natürlich nicht nehmen ließ, durch seine Anwesenheit zu verschönern. Bei Anbruch der Nacht lichtet den kleinen Kreuzer „Szigetvar“ und ein Torpedoboot die Anker, um in der Ferne Nachtmanöver bzw. Geschützübungen beim Licht der Scheinwerfer vorzunehmen. Gegen Mitternacht brach das übrige Geschwader nach Alexandrette auf. Die liebenswürdig-fröhliche Art der österreichischen Gäste und die tadellose Haltung der Mannschaften haben überall den besten Eindruck hinterlassen.

**Evangelischer Gottesdienst.** Heute findet um halb 11 Uhr vormittags ein evangelischer Gemeindegottesdienst statt.

**Noch eine Strafe ohne Durchgang.** Anknüpfend an die Notiz „eine Strafe ohne Ausgang“ in unserem Blatte Nr. 1513 vom 7. d. M. werden wir auf eine andere Strafe ohne Durchgang aufmerksam gemacht. Von der Spitalstraße zweigt (gegenüber der Admiralsstraße) die Via Santorio ab; geht man diese bis zum Ende des Hauses Nr. 7, so steht man vor einer die Straße quer absperrenden Mauer. Auf dem Umwege durch die Via Helgoland und Via Weyprecht oder der Via Antonia gelangt man abermals zu einem Stück der Via Santorio, welche durch die erwähnte Mauer abgeteilt ist. Wie wir erfahren haben, hätten sich die Bewohner des ersten Teiles dieser Straße gestraut, dieselbe eröffnen zu lassen, damit der Durchgang zu den weiteren Häusern unmöglich und die idyllische Ruhe daselbst bewahrt werde. Wozu bestehen aber Straßen?

**Ein erfreulicher Sieg unserer Industrie.** Aus Kopenhagen wird uns gemeldet: Der Firma Whitehead & Co. in Fiume ist es gelungen, aus dem scharfen und langen Wettbewerb um Erlangung des dänischen Auftrages auf Lieferung von Unterseeböten als Siegerin hervorzugehen. Sämtliche europäische und amerikanische Firmen von Ruf, die sich mit der Konstruktion von Unterseeböten befaßten, waren an diesem Wettbewerb beteiligt, doch wurde der neue Whitehead-Typ als der beste anerkannt.

**Noten Kreuz — Pflegerinnenkurs.** Wie im vorigen Jahre wird demnächst im Marinehospital ein Kurs zur Heranbildung einiger Krankenpflegerinnen eröffnet werden. Zur Aufnahme gelangen nur solche körperlich geeignete Bewerberinnen, welche die Verpflichtung eingehen, bei guter Absolvierung des Kurzes sich im Kriegsfall der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze zur Pflege kranker oder verwundeter Krieger — eventuell im Wohnort — zur Verfügung zu stellen. Reflektantinnen zur Höhrung dieses Kurzes wollen sich — unter Vorbringung der Personaldokumente — behufs Vorbesprechung und weiteren Aufklärung am 16. April l. J. um 3 Uhr nachmittags im Marinehospital, Barterre rechts, Zimmer der Sanitätsschule, einfinden. Die deutsche Sprache muß soweit beherrscht werden, um Vorträgen in derselben folgen zu können. Die Absolventinnen dieses Kurzes erhalten ein diesbezügliches amtliches Zeugnis.

**Schiffsnachricht.** Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ vorgestern in Bahia zu zwölftägigem Aufenthalt eingelaufen. Alles wohl.

**Für Seefahrer.** Laut Bekanntgabe des k. k. Hafentapitanates Luffinpiccolo brennen die beiden Leuchtfeuer im Kanal von Beglia, Sp. Sp. S. P. (Morganillo) und auf der Insel Blau n i k wieder. Diese Leuchtfeuer sind jedoch auch noch weiterhin als unverläßlich anzusehen.

**Ein Unglücksfall auf einem russischen Kriegsschiffe im Kieler Hafen.** Aus Kiel wird gemeldet: Die vier im Kieler Reichshafen liegenden russischen Kriegsschiffe haben die Flaggen auf Halbstock gesetzt. Als der große Kreuzer „Aurora“ Kohlen übernahm, wurde einer der Matrosen von einer gestülkten Kohlentonne an den Kopf getroffen und über Bord geschleudert. Sofort wurden sofort Rettungsversuche ange stellt, an denen sich auch Mannschaften der deutschen Marine eifrig beteiligten, doch konnte der Verunglückte nur als Leiche geborgen werden. Der junge Mann, der fern von der Heimat so plötzlich das Leben verloren, wird seine letzte Ruhestatt auf dem Kieler Garfisonfriedhofe finden.

**Von der Trambahn niedergedrückt.** Rudolf Filippich, 4 jähriger Sohn des Biagio und Anna, wohnhaft in Via Siana 65, wurde vorgestern gegen 5 1/2 Uhr nachmittags in Via Siana vor dem Hause Nr. 26 im Momente, als er das Tramwaygeleise passieren wollte, von dem Wagen Nr. 9 erfaßt und zu Boden geworfen, wobei er mehrere Verletzungen am Kopfe, Armen und Füßen erlitt. Der Knabe wurde von seiner Mutter in das Provinzialhospital geschafft. Den Wagenführer Pinzich trifft an diesem Unglücke keine Schuld, da der Knabe plötzlich und kurz vor dem Wagen schnell laufend passieren wollte.

**Zeitgehobene Zahlen in Triest:** 89, 28, 70, 74, 68.

**Verloren** wurde eine schwarze seidene Schürze im Werte von 8 Kronen.

**Gefunden** wurde ein englischer Schlüssel.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Der gestrige Familienabend im „Deutschen Heim“** war trotz des ganz miserablen Wetters recht gut besucht, ein Umstand, der schon deshalb umso erfreulicher ist, weil daraus zu ersehen war, daß die Deutschen von Pola das Gefühl der Einigkeit immer mehr befeelt. Es ist dies nur ein sehr gutes Zeichen und es wäre zu wünschen, daß die Deutschen von Pola im Zeichen der Einigkeit weiter fahren möchten. Nach einigen kurzen aber um so kernigeren Begrüßungsworten des Obmannes vom Verein „Deutsches Heim“, Herrn Ingenieur Bach nit, brachte Herr Professor Dr. Pro binger „D' Stadtherrnhof“, „Dem Bräutigam sein letzter Wille“, und „Die Entdeckung Amerikas“ von Mosegger zum Vortrage. Daß Herr Dr. Pro binger das Vortragen recht gut versteht und jedesmal gefeiert wird, braucht nicht mehr besonders hervorgehoben zu werden, wohl aber sei bemerkt, daß er sich gestern um das Gelingen des Abends sehr verdient gemacht hat. Diesen Vorträgen folgte nun der lustigste Teil des Abends in Form des Lustspieleinakters „Eigensinn“ von H. Benedi. Ueber Dilettanten vorstellungen zu schreiben, ist meist eine sehr heikle Sache; diesmal aber braucht einem dies gar nicht schwer zu fallen, dafür haben die Dilettanten selber bestens gesorgt, nämlich dadurch, daß sie ihre Sache in ihrem „Eigensinn“ auch eigensinnig gut spielten. Alle waren sie eigensinnig — bis sie nachgaben. Frau Ingenieur Bach nit spielte mit viel Verständnis eine sehr liebe Gattin, aber die Worte „Gott sei Dank, der Tisch ist gedeckt“ wollte sie um keinen Preis nachsagen, bis ihr Eigensinn der Fiute ihres Mannes wich, den Herr Lehrer Krebs recht gelungen darstellte. Ein rosa Schleier war ihre Schwäche und sie wurde gefügig. Nicht minder spröde war auch anfangs Fräulein Knopp als Stubenmädchen dem Kammerdiener gegenüber, aber auch sie gab nach gleich ihrer Herrin, nur drehte sich's diesmal um keinen Schleier, sondern sie durfte den Kammerdiener heiraten. Fräulein Knopp spielte recht hübsch und natürlich, wodurch sie sehr viel Heiterkeit hervorrief. Nun und wenn wir sagen, daß Herr Ingenieur Bach nit den Kammerdiener gab, so kann derjenige, der Herrn Bach nit kennt, sich die Sache gleich selber ausmalen. Herr Bach nit spielte so, als sei er Komiker von Profession und fühlte sich auf den Brettern dementsprechend zu Hause. Fräulein Wizzi Pall a n als rührende Schwiegermutter half natürlich fest zur Tochter, bis sie selbst hineinklumpfte und recht geschickt ihren Eigensinn zum Ausdruck brachte, der aber bald unterlag und von Herrn G e z e t als Schwiegervater dafür entsprechend gehänselt wurde, bis sich eben alles in Wohlgefallen auflöste. Das ganze Spiel machte einen so famosen Eindruck und fand soviel Beifall, daß unter den Zuschauern allgemein das Verlangen geäußert wurde, die Dilettanten des „Deutschen Heims“ mögen sich bald wieder sehen lassen. Diese allgemeine Aeußerung haben sich die Darsteller wohlverdient und so wollen wir hoffen, daß sie mit dem nächsten Theater nicht zu lange auf sich warten lassen. Den Schluß des „offiziellen“ Teiles machte Herr Lehrer Lub wig als Brioni als vielgereister „Behm“. Es würde zu weit führen, all das mitzuteilen, wo er überall war, mit wem er gereist ist und was er alles „mitgehen“ ließ, aber er gab seine Sache recht gut und fand herzlichen Beifall. Am Klaviere begleitete ihn sehr hübsch Herr Fachlehrer Se i b e l. Fröhlicher Tanz hielt nun die Gäste noch weit bis über die Mitternacht beisammen. Für die zahlreichen Uebergabungen an der Kassa sei an dieser Stelle den betreffenden Gönnern der herzlichste Dank ausgesprochen. Nicht zuletzt sei dem speziell gedankt, der sich um das Zusammenhalten unserer Deutschen und um das Zustandekommen so schöner Abende in so hervorragender Weise verdient macht, es ist Herr Ingenieur Bach nit, der neue und tatkräftige Obmann des Vereines „Deutsches Heim in Pola“. —ki.

**Politeama Ciccotti.** Wir machen unsere Leser hie durch nochmals auf das heute abends 7 1/2 Uhr stattfindende Konzert des Wiener Ton k ü n i t l e r D r e h e s t e r s unter Leitung des bekannten Meisters Oskar N e b a l aufmerksam.

**Fechtschule.** Am 16. d. findet im Hotel „Miviera“ die erste Fechtschule der Mittelschüler von Pola statt, zu welcher die Direktoren des k. k. Staatsgymnasiums und der k. k. Staatsrealschule mit der Versendung der Einladungen bereits begonnen haben. Das weitere Programm werden wir in unserer nächsten Nummer bringen.

**Kinematograph „Edison“.** Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Aufführung: 1. Heringsfang in Venedig (Naturaufnahme). 2. Bädler (Drama). 3. Spitzfindigkeit des Polizisten (Komisch).

**Militärisches.**

**Uelanc.** 8 Wochen Bshpt. Rajetan Pulciani v. Uelanc (Osterr.-Ung., Frankreich, England und den Vereinigten Staaten von Nordamerika), Bshpt. Albert Semsey de Semsey (Osterr.-Ung.). 22 Tage Schiff.-Aug. Heinrich Klemenater (Bozen). 14 Tage Mar.-Kom. Edmund Bozovskil (Gili und Osterr.-Ung.). Mar.-Kom. Cleve Richard Zellner (Triest und Osterr.-Ung.). Bshpt.-Arzt Dr. Richard Zug (Salcano bei Görz). Stabsmeister Franz Siebert (Wersetz und Osterr.-Ung.). 25 Tage Mar.-St.-Arzt Dr. Vladimir Verbence (Gzernowij). 21 Tage Marineleutnant Anton Pipan (Osterr.-Ung.).

**Anmusterung des Erzherzogs Karl Albrecht.** Am 18. August d. J. wird Erzherzog Karl Albrecht der am 18. Dezember 1888 geborene Sohn des Viceadmirals Erzherzog Karl Stephan, von der Technischen Militärakademie in Wödling als Leutnant in das Heer eingeteilt. Den Meldungen über die Anwesenheit des Kaisers bei der Feierlichkeit sind falsch; der Monarch verbringt diesen Tag wie seit Jahren, als nicht im Mittelpunkt einer Festlichkeit stehend, gewöhnlich in Fischl. Er war deshalb auch nicht bei der Anmusterung der Erzherzoge Josef Ferdinand, Peter Ferdinand und Heinrich Ferdinand aus der Theresianischen Militärakademie in Wien. Neustadt anwesend; wie seinerzeit diese, wird auch Erzherzog Karl Albrecht am 18. August das Goldene Vließ erhalten.

**Eine Reorganisation des Armeestandes.** Wie von gut informierter Seite erfahren, wird augenblicklich im Reichsriegsministerium an einem Reformprojekt des Armeestandes gearbeitet. Es läßt sich nicht leugnen, daß die bisherigen organischen Bestimmungen für den Armeestand nicht mehr entsprechen. Aufgabe der neuen Bestimmungen wäre es unbedingt die verschiedenen Härten und Ungerechtigkeiten der jetzigen Vorschriften zu beseitigen.

**Einberufung in die Korpsoffizierschulen.** Bezüglich der im Ausbildungsjahre 1910/11 in den einzelnen Territorialbereichen zur Aufstellung gelangenden Korpsoffizierschulen wurde bestimmt, daß für die Kommandierung von Frequentanten (Oberleutnants) bei der Infanterie, Jägertruppe, Pionieren, Eisenbahn- und Telegraphenregiment, Kavallerie und der Feld-, Gebirgs- und Festungsartillerie bis einschließlich des Ranges vom 1. November 1907, bei der Traintruppe bis einschließlich jenes vom 1. Mai 1907 zu greifen ist. Offiziere, welche aus irgend welchen Gründen von der Frequentierung dieser Schulen bisher entbunden waren, sind in erster Linie einzuberufen.

**Aufnahme von Militärärztlichen Praktikanten.** Mit Beginn des Schuljahres 1910/11 werden an der Tierärztlichen Hochschule in Wien zu w a n z i g (an der Veterinärhochschule in U n b a p e j z e h n) absolvierte Mittelschüler als „Militärärztliche Praktikanten“ aufgenommen. Sie werden dort zu militärärztlichen Verbandsbeamten herangebildet, auf Rechnung des Militärärztes untergebracht, verpflegt und abjustiert und nach Erlangung des Diploms als Praktikanten ausgemustert; in weiterer Folge steht ihnen das Avancement bis zum Oberstabsarzt (VII. Rangklasse) in Aussicht. Gesuche um Aufnahme sind bis 1. August an das Kommando der Militärabteilung bei der k. u. k. Tierärztlichen Hochschule in Wien zu richten.

**Telegraphische und telephonische Nachrichten.**

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbüros.)

**Ritter v. Pop in Görz.** Görz, 9. April. Der Leiter des Ackerbauministeriums Ritter v. Pop ist gestern vormittags hier angekommen. Da er jeden Empfang abgelehnt hatte, wurde er im Bahnhofe nur vom Leiter der Bezirkshauptmannschaft Hofrat Grafen Attems und vom Vortande der Forst- und Domänenverwaltung Hofrat Schretel empfangen. Gestern besuchte der Minister die Forst- und Domänenverwaltung und heute vormittags die beiden Landesackerbauschulen, sowohl die italienische als auch die slovenische, wo ihm der Landessekretär, Landrat Dr. Bettarin, die nötigen Erklärungen gab und die Leiter und Lehrer der Ackerbauschulen vorstellte. Am die Mittagsstunde machte der Minister bei den Spitzen der Behörden seine Besuche und besichtigte nachmittags die landwirtschaftliche chemische Versuchsanstalt. Morgen reist der Minister nach Triest, wo er an dem Stapellaufe des Panzerschiffes „Brinyi“ teilnehmen wird.

**Auszeichnung des italienischen Ministers des Aeußern.**

Paris, 9. April. Der zum italienischen Minister des Aeußern ernannte bisherige Votschafter in Paris Marchese di San Giuliano überreichte heute dem Präsidenten Fallieres seine Abberufungsschreiben. Der Präsident verlieh ihm anlässlich seines Scheidens von seinem Pariser Posten das Großkreuz der Ehrenlegion.

**Iswolsti in München.** München, 9. April. Der russische Minister des Aeußern Iswolsti ist heute vormittags hier eingetroffen.



Die albanesische Frage.

Paris, 9. April. Der „Temps“ schreibt: Die ... hat bei der Unterdrückung des albanesischen ... mindestens die Genehmigung, durch keinerlei ... Bedrohung beunruhigt zu werden. Zwei Mächte ... folgten stets aufmerksam die albanesischen Angelegenheiten, Oesterreich-Ungarn und Italien. Jedoch wird in ... gegenwärtigen Verhältnissen keine von beiden ... im Trüben zu fischen. Wien legt vor allem ... darauf, gute Beziehungen zur Pforte zu unterhalten, und Rom hegt den gleichen Wunsch. Es ist ... nicht zu befürchten, daß die albanesische Frage international werde.

Roustantinople, 9. April. Gestern abends ... drei Bataillone des ersten Korps nach Brischitina. ... und übermorgen werden zwei Regimenter ... dem Oberkommandanten Scheffet Turghut Pascha ... marschieren. Seit zwei Tagen sind keinerlei Nachrichten über die Vorgänge in Albanien hierhergelangt.

Satoni, 9. April. Der Ministerrat hat ... daß nun mit Unterstützung der Ausgeborenen, sich ... 25 Bataillone beziffernden Erwor. macht die ... Reformen in Oberalbanien in kürzester Frist ... aller Energie durchgeführt und die Volkszählung ... die Aufnahme des Besitzstandes vorgenommen ... ren. Die Rädelshörer des gegenwärtigen Aufstands ... vor ein Kriegsgericht gestellt, das Volk aber ... chont werden.

Italien und Frankreich.

Paris, 9. April. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Note: Der italienische Minister des ... Marchese di San Giuliano hat den Besuch ... Ministers des Aeußeren Richon erwidert, wobei er ... um eine mehr als einstündige Unterredung über ... anzuwendenden Hauptfragen der äußeren Politik hatte. ... beiden Minister stellten bei der Besprechung dieser Punkte fest, daß zwischen beiden Ländern ausgezeichnete Beziehungen bestehen.

Das Budget erledigt — in Frankreich.

Paris, 9. April. Die beiden Kammern erledigten ... dem nichts entgegen das Budget und vertagten sich ... auf bis zum 1. Juni.

Zwei neue amerikanische Schlachtschiffe.

Washington, 9. April. Das Repräsentantenhaus hat ein Gesetz angenommen, wodurch die Regierung zum Baue zweier Schlachtschiffe ermächtigt wird. Der Kostenaufwand ist auf 6 Millionen Dollars pro Schiff veranschlagt.

Von den französischen Unterseebooten.

Cherbourg, 9. April. Während der heutigen Übungen manövrierte das Unterseeboot „Ventose“ 24 Minuten lang in einer Tiefe von 35 m.

Der Matrosenstreik in Marseille.

Marseille, 8. April. Die Delegierten der Arbeitersyndikate beschloßen, die Arbeit Montag vollständig einzustellen, falls die eingeschriebenen Seeleute bis dahin nicht volle Genehmigung erhalten.

Marseille, 8. April. Unterstaatssekretär Cherou ist nach Paris zurückgekehrt. Er stellte fest, daß die getroffenen Maßnahmen den Dienst auf den Schiffen vollkommen sicherstellen. Er ist überzeugt, daß die Streikenden nur infolge eines auf sie ausgeübten Druckes den Dienst verlassen hatten. Er verbot der Seebehörde, eine Abordnung der Anständigen vor Wiederaufnahme der Arbeit zu empfangen. Cherou glaubt, daß der Streik schon in einigen Tagen beendet sein wird. In einer Versammlung der eingeschriebenen Seeleute wurde erklärt, daß die Lage erst nach der Abreise Cherous eine Aenderung erfahren könne.

Marseille, 8. April. Die Dockarbeiter gehen ihren Beschäftigungen in gewohnter Weise nach. Heute nachts sind drei Dampfer mit vollständig aus eingeschriebenen Seeleuten bestehender Besatzung abgegangen. Sieben andere werden heute abgehen, davon fünf mit vollständig aus eingeschriebenen Seeleuten bestehender Besatzungen.

Paris, 9. April. Da Unterstaatssekretär Cherou in Erfahrung gebracht hatte, daß die Rädelshörer des Ausstandes in Marseille eingeschriebene Seeleute sind, die beinahe nie eine Seefahrt machen, beschloß er, aus den Verzeichnissen der eingeschriebenen Seeleute jene streichen zu lassen, die nicht tatsächlich und regelmäßig Seefahrten machen.

Eisenbahnunglück.

Paris, 9. April. Der Orientexpresszug ist heute um 4 Uhr 10 Min. früh bei der Einfahrt in den Bahnhof von Vitry-le-Francois entgleist. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden dabei verletzt. Die Passagiere und die anderen Bahnangestellten, die ohne Verletzung davongekommen waren, setzten die Fahrt nach Paris mit einem anderen Expresszug fort und trafen mit einer Stunde Verspätung hier ein. Die Entgleisung ist wahrscheinlich wegen Nichtbeachtung des Signals „Langsam fahren“ erfolgt.

Vom Aetna.

Catania, 9. April. Der Ausbruch des Aetna dauert fort.

Telegraphischer Wetterbericht

Die Wetterlage hat sich vollständig geändert. Im W hat das Hochdruckgebiet an Ausdehnung gewonnen, während im äußersten N ein tiefes Barometerminimum erschienen ist. Ein isoliertes Minimum hat sich über der Riviera ausgebildet. In der Monarchie trüb, regnerisch, schwache Winde, kälter. An der Adria teilweise wolfig, schwache unbestimmte Winde. Die See ist leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Trüb und Niederschläge, Neigung zur Gewitterbildung, frische SEliche Winde, später Einsetzen von Nora und Temperaturerniedrigung wahrscheinlich. Barometerstand 7 Uhr morgens 758.7 2 Uhr nachm. 756.7 Temperatur um 7 „ + 9.0 „ „ 11.3 Regenüberschuß für Pola: 9.4 mm. Temperatur des Seewassers am 8 Mai vormittags: 10.8 Ausgegeben um 2 Uhr 45 nachmittags

Schloß Osterno.

35 Roman von D. S. Meriman. — Nachdruck verboten. „Schlechte,“ antwortete Steinmey. „Wir hatten das Unglück, uns einen gefährlichen Feind zu machen, — den Baron Chauville.“ „Den Baron Chauville?“ wiederholte Paul. „Ja, er wollte Ihre Frau heiraten, ihres Geldes wegen.“ Paul bengte sich vor und zerrte eine Weile an seinem dichten, blonden Schnurrbart. Er war nicht sehr scharfsinnig und nicht gewohnt, seine eigenen Gedanken zu analysieren, sonst hätte er sich fragen müssen, warum er auf Etta nicht eifersüchtiger war. „Es mag auch einen anderen Grund haben,“ fuhr Steinmey fort. „Seltsamerweise sind manche Menschen, die einer lebenslänglichen Liebe nicht fähig sind, umstände, lebenslänglich zu hassen. Herr v. Chauville hat mich sein ganzes Leben lang gehaßt; wahrscheinlich hat er seine Gründe dazu. Nun hat er seine Antipathie auf Sie ausgedehnt, weil Sie Madame heirateten.“ „Wahrscheinlich; aber ich fürchte mich weder vor Chauville, noch vor sonst jemand,“ antwortete Paul nachlässig. „Das kann ich von mir nicht sagen,“ meinte Steinmey. „Er führt etwas im Schilde. Ich war gerade bei der Gräfin Lanowitsch in Petersburg, als Herr von Chauville erschien. Mein Anblick schien ihn bestürzt zu machen, und er zeigte das, was ein großer Fehler von ihm war. Was tut er in Petersburg? Er ist seit mindestens zehn Jahren nicht dort gewesen, hat dort keine Freunde. Die oberflächliche Bekanntschaft mit der Gräfin Lanowitsch, die eine Närrin vom reinsten Wasser ist, frischte er auf, und ehe ich abreiste, erzählte mir Katharina, daß er der alten Dame eine Einladung nach Thors abgeschmeichelt habe. Warum lieber Freund, warum?“ „Wir brauchen ihn nicht bei uns,“ antwortete Paul Stirnrunzeln. „Nein, und wenn er nach Thors geht, müssen Sie diesen Winter in England bleiben.“ Paul blickte rasch auf. „Das geht nicht,“ sagte er. „Etta war anfangs sehr gegen die Reise, aber ich überredete sie endlich; es wäre also ein großes Unrecht, jetzt zurückzutreten.“ „Ich rate Ihnen ab,“ murmelte Steinmey, indem er ihn ernst anblickte. „Das tut mir leid,“ antwortete Paul achselzuckend, „aber jetzt ist es zu spät. Außerdem habe ich Fräulein Delafield eingeladen, und sie hat angenommen.“ „Hat das etwas zu sagen?“ fragte Steinmey ruhig. „Ja.“ Steinmey erhob sich und blickte, sich mit beiden Händen auf die marmorne Brüstung stützend in den Saal hinab. Ein neuer Walzer hatte eben begonnen, und einige Enthusiasten fingen bereits wieder zu tanzen an. „Wie Sie wollen,“ sagte er ergeben. „Es liegt ein gewisses Vergnügen darin, Chauville zu überlisten, — er ist so verflucht geschickt!“

17.

Zu den Champs Elysees.

„Es hilft nichts, wir müssen annehmen,“ wiederholte Steinmey. „Wir dürfen Wasser nicht beleidigen, ihn am wenigsten in der Welt.“ Sie standen in einem der Salons, die Paul und sein Gefolge während ihres Pariser Aufenthaltes im Hotel Bristol bewohnten. Steinmey, der einen offenen Brief in der Hand hielt, schaute aus dem Fenster auf den stillen Vendomeplatz hinab. Ein scharfer, echter Pariser Nordwind trieb einen feinen Schnee vor sich her, der sich in grauen Flocken auf der Nordseite der Säule niederließ, die hauptsächlich durch die Leichtigkeit bekannt ist, mit der sie fällt und sich wieder erhebt. Steinmey betrachtete den Brief mit einem seltsamen Bächeln und drehte ihn nach allen Seiten, als mißtraue er selbst dem Papier. (Fortsetzung folgt.)

Deutsche, gedenket des Schulvereins!

2 str. Jahresbeitrag, Jahrsliste und Verkaufsgegenstände (Karten, Kalender, Wehrschugmarken) bei Herrn Urmacher Jorgo, Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um Blätter Spenden für die Volks- und Jugendbibliothek.

Durch Vergrößerung meines Lesezirkels sind einige Abonnements freigeworden.

Neue Bücher in der Leihbibliothek E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Meiner Anzeiger.

Ein Wort 2 Heller, in jeder Schrift 4 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Anzeiger, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Anzeiger wird das Geld nicht retourniert.

Nachhilfe für Realkollegen und Schalerinnen, sowie Vorbereitung zur Realschulprüfung erteilt in französischer, sowie englischer Sprache staatl. geprüfte Sprachlehrerin. Honorar per Lektio: 1 Krone. — Kurse für Erwachsene und Schüler getrennt. — Beginn der Kurse Anfang September. — Adresse: Via Castropola 27 (neben der deutschen Staatsvolkschule). 407

Fräulein sucht Stelle als Stütze oder Hausfräulein, ist in allen häuslichen Arbeiten versiert. Anträge unter „K 468“ an die Administration.

Cübtige Schneiderin für Wästen wird aufgenommen. Dauernde Stellung. Denbler, Via Monte Capelletta Nr. 18. 459

Besseres Mädchen, 15. J. zu verkaufen. Geht als Stubenmädchen oder für Alles zu kleiner Familie. Anträge unter „N. Kreis“ an die Administration. 461

Deutsche Bedienerin für den ganzen Tag wird aufgenommen. Vorstellung nur von 3 bis 4 Uhr. Adresse in der Administration. 460

Möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Via Giobbia 4, 2. Stod. 462

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Siffano 16, Hochpartierre links. 457

Schön möbliertes Zimmer im 2. Stod für den 15. April zu vermieten. Via Sergia 36. 463

Zwei große Zimmer zu vermieten, möbliert, eventuell leer. Via Antonia 5. 464

Möbliertes Zimmer für ein oder zwei Personen ist sofort zu vermieten. Via Trabonita 1, 2. St. 465

Eine Wohnung bestehend aus etwa drei Zimmern, zwei Kabinetten, mit Zubehör, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an Langer, Via Siffano 16, 1. St. 466

Sofort zu vermieten. Ein Haus bestehend aus 12 Lokalitäten mit Garten, größter Konfort. Anfrage Via Specula 13. 447

Große Badewanne mit Ablauf zu verkaufen. Admiralsstraße 6, 2. Stod rechts. Nur von 1—3 Uhr nachmittags. 450

Mahagonitalongarnitur bestehend aus 11 Stücken, Teppich 4,2 m x 4,5 m zu verkaufen. Piazza Carli 1, 1. St. links. 454

Pferdeverkauf. Montag, den 11. d. M., 9 Uhr vormittags findet vor dem Exner-Stalle in der Via Montafasio die Versteigerung eines Arabischen Reitpferdes des Infanterieregiments Nr. 87 statt. Kaufsüchtige wollen sich dortselbst einfinden. 454

Chemische Putzerei und Färberei. Uebernahmestelle: Piazza Carli 1, 1. St. links. 76

Intelgruppe „Brioni“ (fünf kleinere Inseln) prachtvolle Lage sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskünfte sind einzuholen in Pola (Strien) bei Herrn Konrad Karl Exner (Weingutsbesitzer). 439

Schöner Landbesitz nahe bei Pola gelegen, prachtvolle Lage, zirka 100 Joch Ausdehnung gutes Ertragnis, ist zu verkaufen. Informationen erteilt Herr Konrad Karl Exner, Weingutsbesitzer in Pola (Strien). 440

Schön gelegene Strandgründe, größere Komplexe, prachtvolle Lage bei Pola, sehr preiswürdig zu verkaufen. Ankauf bei Konrad Karl Exner, Weingutsbesitzer, Pola, Via Vesughi 14. 441

Heirat. Fräulein, 25 Jahre alt, häuslich und wirtschaftlich erzogen, musikalisch, 200.000 Kronen Vermögen, davon 100.000 K. Mitgift, sucht Lebensgefährten. Bewerber, die nicht allein des Geldes wegen zu heiraten gedenken, wollen anonym Briefe senden „Deal“, Berlin 7, postlagernd. 455

10 Kronen täglich! Vertreter werden überall aufgenommen. Senden Sie Ihre Adresse an die Firma Prof. König, Wien, VII/3, Postamt 63 108

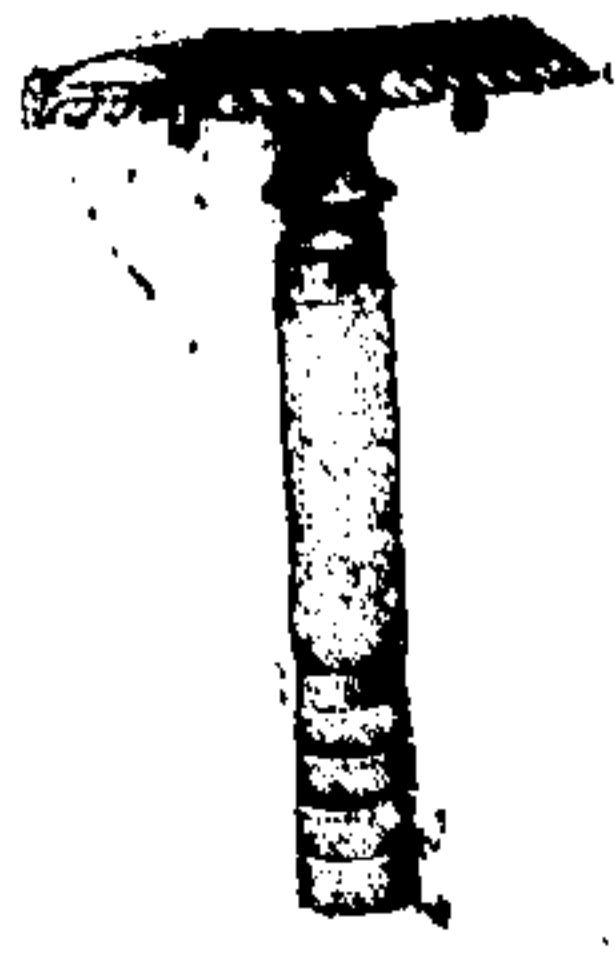
Epileptie. Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Ersätlich gratis und franco durch die priv. Schwann-Apothek, Frankfurt a. M. 34

Ausländische Neuigkeiten:

- Longheed, V., Vehicles of the Air: a popular Exposition of modern Aeronautics. 12 sh. 6 d. net.
Poor, C. L., Nautical Science in its Relation to practical Navigation. 7 sh. 6 d. net.
Thurston, E., Unsties and Tribes of Southern India. 7 vols. 1 L. 3 sh. net.
Warren, W. H., Engineering Construction in Steel and Timber. 18 sh. net.
Weingreen, J., Electric Power Plant Engineering. 21 sh. net.

Vorrätig in der Schrimmer'schen Buchhandlung (G. Mabier.)





# „Ring Edward“

Neuester Sicherheits-Rasier-Apparat.

2 Jahre volle Garantie für jedes Stück.

Jede Klinge verwendbar und garantiert gut passend.

Für eingeschiffte Personen besonders wichtig!

„Ring Edward“ ist der beste Sicherheits-Rasierapparat der Welt...  
Bei richtiger Benutzung nach der Beschreibung ist ein Verletzen der Haut vollständig ausgeschlossen...  
Im Gegensatz zu anderen Rasierapparaten werden diese Messer nicht gebogen, sie bleiben gerade und werden dadurch außerordentlich geschont...  
Infolge dieser geraden Lage der Messer ist das glatte und sichere Rasieren ermöglicht.

Dieser Rasierapparat erspart Geld, Zeit, Arbeit, Nerven. Schützt vor Unstetung und Flechten. Erkräftigt alles Abzulehen und Schleimen.

Der Rasierapparat ermöglicht jederzeit sofortigen Gebrauch. Dient mit großem Nutzen zuhause wie auf der Reise. Der Rasierapparat ist für den Kulturmenschen so unentbehrlich wie die Zahnbürste.

## „Ring Edward“

kostet 2 Dollar, bezw. Kronen 9.75 und kann durch die Firma Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1 bezogen werden.

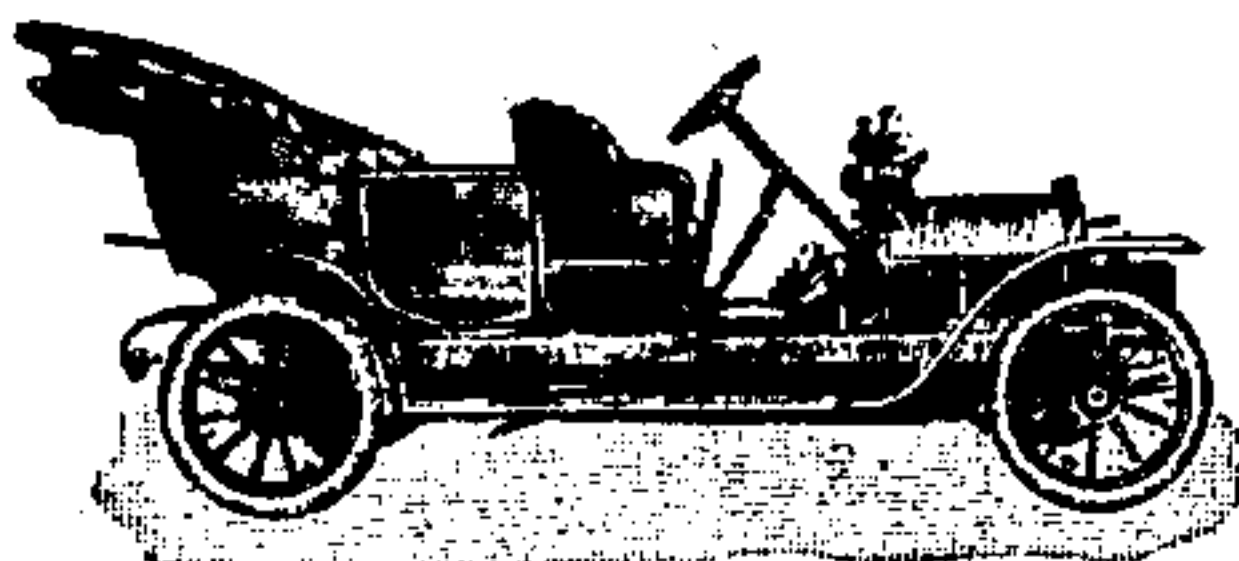
## Weg mit dem plumpen Korkstiefel.

Wollen Sie Ihre Beinverkürzung unsichtbar machen und tadellos gehen, so verlangen Sie gratis und franko Broschüre W. 231 von



**A. Volk**  
Generalvertretung von  
**Acker u. Gerlach**  
Wien, IX., Türkenstrasse 17. 124

## Stoewer-Motorwagen



Der kleine Viercylinder 1/14 HP neuestes Modell 1910

ist der ideale Wagen für Beruf u. Sport. Verlangen Sie kostenlose Kataloge u. Offerten. Grosse gold. Medaille. Erstklassige Referenzen.

## Gebrüder Stoewer

Fabrik für Motor-Fahrzeuge  
Stettin. 116 Deutschland.

Der Gefertigte bringt hiemit zur allgemeinen Kenntnis, dass sich die Niederlage des

## Rohitscher Sauerbrunnwasser

für Pola im Hofe der ehemaligen Fuhrwesen-Kaserne (Viale Carrara) Eingang von der Piazza Christo, befindet.

**Lacko Križ**  
Depositeur.

116

## Endlich das Richtige!

### Taschenfeuerzeug „Imperator“



Zündhölzchen unnötig!

Ein Druck und Feuer durch automatisch zündendes Feuerzeug, Feinst vernickelt, höchst elegant und praktisch. Preis per Stück K 2.80. — Ersatzzündstein 50 h.

## Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht! Unentbehrlich für Jedermann! 132

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!

K 2.40, K 3.—, K 4.— per Stück samt Batterie. Ersatzbatterie per Stück 1 K.

Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

# Marx Email und Fussboden-Glasuren

Vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. — Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei Aug. Zullani und Alfonso Antonelli, Pola.

**Billige Bettfedern.**

1 Kg. graue, gefüllte 2 K bessere 2 K 40 h; halbweiße 2 K 80 h; weiße 4 K; weiße, flaumige 5 K 10 h; 1 Kg. hochfeine, schneeweiße, gefüllte 6 K 40 h, 8 K; 1 Kg. Daunent (Plaum), graue 6 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeinster Brusthaum 12 K. Bei Übernahme von 5 Kg. franco.

**Fertige Betten:**

aus dichtfabigen roten, blauen, weißen oder gelben Mantel, 1 Fußent, 180 Bm. lang, 110 Bm. breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 Bm. lang, 60 Bm. breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunent 24 K; einzelne Zuzente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K; Kopfkissen 8 K, 8 K 50 h, 4 K. Zuzente 180 Bm. lang, 120 Bm. breit, 14 K 70 h, 12 K 80 h, 21 K. Kopfkissen 90 Bm. lang, 70 Bm. breit 4 K 50 h, 5 K 20 h, 6 K 70 h. Interzuzente, Kinderbetten, Ueberzüge, Decken und Matratzen zu billigen Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franco. Umtausch oder Rücknahme franco gestattet. Für Nichtzahlendes Geld retour. S. Benisch in Besenitz Nr. 28, Böhmerwald. Preisliste gratis und franco.

**Die Kinderzahl**

auf 2 oder 3 zu beschränken ist King u. erspart viel Geld. Die sich Anleitung dazu, für welche mehrere Tausend Dankschreiben eingeg. sind findet direkt gegen 90 h österr. Briefm. Fran H. Krupa, Berlin SW 292, Lindenstr. 61.

**BANCA PROVINCIALE ISTRIANA**

POLA

**Bank- u. Wechselstube**

Via Sergia 67

Uebernahme von Einlagen  
auf Büchel gegen

**4%**

Zinsen

Die Rentensteuer trägt die Anstalt aus Eigenem

**Neueste amerikanische Erfindung**

Hygienischer Gummilartikel für Herren. Jahrelang brauchbar. — Patent K 4.60. Aufführung gratis. — Ueber 1,000,000 Stücke in kurzer Zeit verkauft.

Hygienischer Gummilartikel für Frauen. (Frauenschuß). Von den größten medizinischen Autoritäten empfohlen, jahrelang brauchbar. K. 2.60. Diskrete Verpackung bei Bestellung des Betrages auch in Briefmarken, sonst 30 Heller mehr, durch den Kleinverkauf

S. Appel, Wien, S. Josefstr. 48.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.,**

erzeugt für

**Anker-Pain-Expeller**

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, P 1.40 und 2 St vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

**Veruda. Veruda.**

**Restaurant zum Burget.**

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzüglichste österreichische und istrianische Weine, kalte und warme Küche. — Großer Saal, heizbar, Grätzin-Beleuchtung, geeignet zu größeren Unterhaltungen etc. wird vergeben. Um zahlreichen Zuspruch bitten

**Burget.**

**Apotheker H. Chierry's Balsam**

(Gesicht geschäft.)

Wird echt mit der Sonne als Schutzmarke. Wirksam gegen Magenkrämpfe, Würgungen, Verschleimung, Verdauungsstörung, Husten, Lungentuberkulose, Brustschmerzen, Gelferheit etc. Außerordentlich wundereinwirkend, schmerzstillend. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine große Spezialflasche Nr. 5. —

Apotheker H. Chierry's allein echte **Gentifolienfalsbe**

zuverlässig wirkend bei Geschwüren, Wunden, Verletzungen, Ergüssen noch so alten oder 2 Dosen Nr. 5.60. Man abresse an die Schützengel-Apotheke des A. Chierry in Prograda bei Robilich. Zu bekommen in den meisten Apotheken.

Allein echter Balsam aus der Schützengel-Apotheke 600 A. Chierry in Prograda bei Robilich Sauerbrunn.

ICH DIEN

**Billige Briefmarken.**

Preisliste gratis.

**Rudolf Kell, Gablonz a. N.** 4680

**K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.**

Kapital und Reserven 184 Millionen Kronen.

Die **Filiale Pola** übernimmt:

Geldanlagen gegen Sparbücher  
Geldanlagen im Kontokorrent und erteilt:  
Vorschüsse auf Effekten zu den kulantesten Zinssätzen.  
Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Kauf, Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Effekten.

Promessen zu allen Ziehungen.

Gewährung von Baukrediten.  
Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlung.  
Versicherung gegen Kursverlust bei Verlosungen.

**Safe-Deposits** (feuer- und einbruchssichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei.)

199